

# Inhalt

---

<b>Vorwort von Philippe Bourgois: Die symbolische Gewalt der ursprünglichen Akkumulation in den USA .....</b>	13
<b>Danksagungen .....</b>	21
<b>1. Einleitung: »Ist es die Gefahr für dein Leben wert?« .....</b>	27
Die Straße aus San Miguel .....	27
Feldforschung in Bewegung .....	29
Zur Grenze reisen .....	34
Die Grenze erleiden .....	34
Frühling in San Miguel .....	36
Die mexikanische Seite der Grenze .....	38
Auslagerung und Ausbeutung .....	39
Von der Grenzstadt an die Grenze .....	40
Individualismus in der Migrationsforschung .....	43
Überqueren .....	44
Die Gefahr an der Grenze einordnen .....	48
Verhaftet .....	48
»Ist es die Gefahr für dein Leben wert?« .....	52
Nach der Freilassung .....	53
Zur Struktur des Buchs .....	54
<b>2. »Wir sind Feldarbeiter«: Eine verkörperte Anthropologie der Migration .....</b>	59
Erklären und erklärt werden .....	61
Verkörperte Anthropologie .....	63
Die Bedeutung migrantischer Landarbeit .....	70
Die Gewalt in der landwirtschaftlichen Wanderarbeit .....	75

<b>3. Hierarchien auf dem Feld: Die rassistische Arbeitsteilung im Hofbetrieb</b> ....	77
Das Skagit Valley .....	77
Wanderarbeiter.innen im Skagit-Valley .....	79
Die Tanaka Brothers Farm .....	80
Die Geschäftsführer .....	84
Verwaltungsassistentinnen .....	94
Die Erntemanager .....	96
Aufseher.innen .....	99
Prüfer.innen .....	102
Feldarbeiter.innen, die nach Stundenlohn bezahlt werden .....	105
Feldarbeiter.innen, die nach Gewicht bezahlt werden .....	106
»Die weiße Crew« .....	106
»Die mexikanische Crew« .....	107
Fehl am Platz .....	113
Kalifornien .....	115
Hierarchien bei der Arbeit .....	118
<b>4. »Wie die Armen leiden: Die Verkörperung des Gewaltkontinuums</b> .....	125
Gesellschaftlich bedingtes Leid und das Kontinuum der Gewalt .....	125
Abelino und der Schmerz des Pflückens .....	127
Die Hierarchie erleiden .....	132
Crescencio und die Qual der Beleidigung .....	133
Wanderlandarbeit und gesundheitliche Ungleichheit im Kontext .....	136
Bernardo und die Folgen der Folter .....	142
Die unfassbar schwere Statue .....	146
<b>5. »Ärzte wissen gar nichts: Der klinische</b>	
<b>Blick in der Gesundheitsversorgung für Migrant.innen</b> .....	151
Der klinische Blick .....	154
Abelinos Knie – Strukturen und der medizinische Blick in der	
Gesundheitsversorgung von Migrant.innen .....	158
Gesundheitsversorgung für Migrant.innen .....	166
Strukturelle Faktoren für Kliniker.innen in der Gesundheitsversorgung für	
Migrant.innen .....	169
Crescencios Kopfschmerzen – Strukturen und der medizinische	
Blick in der Gesundheitsversorgung für Migrant.innen .....	174
Der klinische Blick in der Gesundheitsversorgung für Migrant.innen –	
Washington und Kalifornien .....	177

Bernardos Bauchschmerzen – Strukturen und der medizinische Blick in der Gesundheitsversorgung für Migrant.innen .....	184
Der klinische Blick in der Gesundheitsversorgung für Wanderarbeiter.innen – San Miguel, Oaxaca .....	186
Kontextlose Medizin und unpolitische Kulturkompetenz .....	194
 <b>6. »Weil sie dem Boden näher sind«: Die Naturalisierung von gesellschaftlich bedingtem Leid .....</b>	
Die Verborgenheit der Körper von Wanderarbeiter.innen .....	199
Symbolische Gewalt .....	200
Staatsbürgerschaft, Kultur und Differenz .....	202
Rassifizierung, Position und Ausschluss .....	206
Für das eigene Leiden verantwortlich gemacht .....	211
Normalisierung .....	215
Naturalisierung .....	216
Internalisierung .....	218
Körperhaltung bei der Arbeit .....	220
Widerstand und Verweigerung .....	222
Der Streik und die Aktennotiz .....	224
Gesellschaftlicher Wandel und Reproduktion .....	226
 <b>7. Fazit: Veränderung, pragmatische Solidarität und mehr .....</b>	
Möglichkeiten der Hoffnung und Veränderung .....	229
Migrationsforschung, Binaritäten und Bedeutungen .....	233
Der Stellungskrieg durch Sprache .....	238
Pragmatische Solidarität auf der Farm und mehr .....	239
Kritische Öffentliche Gesundheit und Befreiungsmedizin .....	241
Gesellschaftliche und globale Solidarität .....	245
 <b>Nachwort: Über ethnografisches Schreiben und Kontextwissen</b>	
oder: Warum dieses Buch keinen Methodenteil hat .....	249
 <b>Bibliographie .....</b>	
Bibliographie der englischen Originalausgabe .....	253
Werke, die zusätzlich für die deutsche Ausgabe verwendet wurden .....	266

„In *Frische Früchte, Kaputte Körper* bietet Seth Holmes eine wichtige und fesselnde neue Ethnografie, die die strukturelle Gewalt, die dem System der Wanderarbeit in den Vereinigten Staaten innewohnt, mit den sozialen Prozessen verbindet, durch die sie normalisiert wird. Auf der Grundlage von fünf Jahren der Feldforschung unter den Triqui aus Oaxaca, Mexiko, untersucht Holmes das lokale Verständnis von Leiden und Krankheit und entlarvt Stereotypen und Vorurteile, die er mit der transnationalen Arbeit in Verbindung bringt, die billiges Essen auf amerikanische Tische bringt. In diesem fesselnden Buch geht Holmes der Frage nach, wie man mit den Wanderarbeitern und ihren Verbündeten zusammenarbeiten kann, um die Ausbeutung, die über nationale Grenzen hinausgeht und allzu oft versteckt wird, zu beenden. Dieses Buch ist eine fesselnde Lektüre nicht nur für Kultur- und Medizinanthropologen, Studenten der Ethnologie, Arbeits- und Landwirtschaftsstudenten, Ärzte und Fachleute des öffentlichen Gesundheitswesens, sondern auch für jeden, der sich für das Leben und Wohlergehen der Menschen interessiert, die ihnen billiges, frisches Obst liefern.“

**Paul Farmer**, Co-Gründer von “Partners In Health and Chair of the Department of Global Health and Social Medicine” an der Harvard Medical School.

„In diesem Buch werden Konzepte aus der Welt der Wissenschaft dazu genutzt, unser Verständnis für das Leben der Menschen zu bereichern; und umgekehrt bereichern die anschaulichen Details und das einfühlsame Porträt der Lebenswirklichkeit der Menschen die Wissenschaft. Das Buch lässt den Leser keinen Zweifel daran, dass wirtschaftliche Regelungen, soziale Hierarchien, Diskriminierung, und schlechte Lebens- und Arbeitsbedingungen tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesundheit marginalisierter Menschen haben. Das alles geschieht mit dem Fingerspitzengefühl eines begabten Autors. Der Leser erlebt die Details und ist sehr bewegt“

**Professor Sir Michael Marmot**, Director, UCL Institute of Health Equity

„Bietet ein einzigartiges Verständnis der politischen Ökonomie der Wanderarbeit und ihrer menschlichen Kosten.“

**Didier Fassin**, Professor of Social Science am Institute for Advanced Study, Princeton, und Autor von *Humanitarian Reason*

„*Frische Früchte, Kaputte Körper* ist eine kraftvolle Darstellung der sozialen und politischen Realitäten, die die Körper der mexikanischen Wanderarbeiter in

der reichsten Wirtschaft der Welt prägen und ihre Lebensperspektiven einschränken. Eine fesselnde Lektüre und ein entschlossener Aufruf zu gerechten Arbeitsbeziehungen und gesundheitlicher Gleichheit als Schlüssel zu einer gemeinsamen und nachhaltigen menschlichen Entwicklung.“

**João Biehl**, Autor von *Vita: Life in a Zone of Social Abandonment*

„Holmes‘ Buch ist eine lyrische, ethnografische Arbeit im Stile von Robert Chailloux‘ *Stillleben mit Erdbeeren*, die die mühsame Arbeit indigener mexikanischer Pflücker offenbart, die in einer Klientelbeziehung zu japanisch-amerikanischen Farmbesitzern gefangen sind, die ihrerseits in einem Preiskampf mit globalen Konkurrenten gefangen sind, um die schöne Fülle zu produzieren, die wir als selbstverständlich ansehen.“

**Nancy Scheper-Hughes**, Autor von *Death without Weeping*

„Eine ethnografische Tour du Force. Holmes bietet uns die seltene Kombination von medizinischen, anthropologischen und humanitären Einblicken in das Leben der oaxacaischen Wanderarbeiter in den Vereinigten Staaten. Ihre landwirtschaftliche Feldarbeit und seine anthropologische Feldforschung überschneiden sich und ergeben ein Buch voller Einblicke in das Pathos, die Ungleichheiten, die Frustrationen und die Träume, die das tägliche Leben der Landarbeiter prägen. Durch Holmes‘ lebendige Prosa und die Worte der Arbeiter selbst fühlen wir mit den Arbeitern mit, wenn sie ihre Körper beim Pflücken von Obst und beim Beschneiden von Weinstöcken strapazieren, wir spüren ihre Angst, wenn sie die Grenze zwischen den USA und Mexiko überqueren, wir verstehen ihre Frustration, wenn sie von den Einwanderungsbehörden verfolgt und festgehalten werden, und wir jubeln über ihre Beharrlichkeit, wenn sie mit Bürokraten und medizinischem Personal konfrontiert werden, die sie so behandeln, als seien sie selbst Schuld an ihrer verarmten Situation. Eine Pflichtlektüre für alle, die sich für das oft unsichtbare Leben und Leiden derjenigen interessieren, deren Arbeit unseren Lebensunterhalt sichert.“

**Leo R. Chavez**, Professor of Anthropology, University of California, Irvine

„In seinem ersten Buch gewährt uns der Anthropologe und Arzt Seth M. Holmes einen intimen Einblick in das Leben von Wanderarbeitern in der Landwirtschaft. Anhand seiner umfassenden Recherchen enthüllt Holmes die Kämpfe von Millionen von Menschen, die jedes Jahr auf unseren Feldern arbeiten, um Lebensmittel auf unseren Tischen zu produzieren. Dies

sind die Geschichten, die bei den politischen Entscheidungsprozessen zur Einwanderungs- und Agrarpolitik im Mittelpunkt stehen sollten. Holmes' Buch hilft uns, sie dort zu platzieren.“

**Anna Lapp**, Autor von *Diet for a Hot Planet* und Gründerin des *Real Food Media Project*

„Wie die Reportagen von Edward R. Murrow und die Arbeit von Cesar Chavez erinnert uns Seth Holmes' Buch an diese modernen Migranten an die Menschen, die die größte Menge an Nahrungsmitteln produzieren, die die Welt je gesehen hat. Sie übernehmen Jobs, die andere amerikanische Arbeiter nicht annehmen würden, für Löhne, die andere amerikanische Arbeiter nicht akzeptieren würden, und unter Bedingungen, die andere amerikanische Arbeiter nicht tolerieren würden. Doch abgesehen von der Minderheit der Landarbeiter, die durch die Verträge der United Farm Workers geschützt sind, verdienen diese Arbeiter zu oft nicht genug, um sich angemessen zu ernähren. Seth Holmes' Schrift treibt die laufende Organisationsarbeit der UFW unter den Landarbeitern voran und mahnt die amerikanische Bevölkerung, dass unsere Arbeit noch nicht abgeschlossen ist.“

**Arturo S. Rodriguez**, President, United Farm Workers of America